

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1901

40 (17.2.1901) 2. Blatt

wie sie bei den Privatversicherungs-Gesellschaften...
Der Vorsitzende brachte hierauf folgende vier Fragen zur
Abstimmung: 1. Soll das letzte Mittel in die staatliche
Versicherung miteinbezogen werden? 2. Soll bei Einbezug
des letzten Mittels von Gefahrenklassen nach der Bauart
abgesehen werden? 3. Soll für Gebäude mit besonders
feuertocherlichen Betrieben ein höherer Beitrag in Aussicht
genommen werden? 4. Soll bei Revision des Gesetzes § 62
verbleiben?

Die Fragen 1, 2 und 4 wurden einstimmig bejaht. Be-
züglich der Frage 3 erklärte ein Vertreter der Gebäudebesitzer,
dass er Gefahrenklassen nach der Bauart eingeführt wissen
möchte, während alle übrigen Vertreter damit einverstanden
sind, dass davon abgesehen werde.

Wegen den Voranschlag für 1901 wurden Einwendungen
nicht erhoben, und die Beschlüsse wurden einstimmig
angenommen. Die Anlagensübersicht für das Jahr 1901/02
wurde dem Betriebsrat nur dann zuzuschicken, wenn
daraus nicht die Anlage in einem der Jahre 1902,
1903 und 1904 eine Erhöhung erfahren werde. Die Rech-
nungsabgrenzung für 1899 gab zu Bemerkungen keinen Anlass.
Der erweiterte Verwaltungsrath erledigte hierauf zwei
Beschlüsse, im Zusammenhang von Brandversicherung und die
Gesuche zweier Stadteigentümer um Bewilligung eines Bei-
trages zu den Kosten der Feuerwehreinrichtung, und erklärte
sich mit der Aufhebung der Kautionspflicht der Anstalts-
beamten einverstanden, nachdem J. J. auf Antrag des jüngeren
Verwaltungsrats das Ministerium des Innern zu erkennen
gegeben, es sei mit der Aufhebung der Kautionspflicht der
Beamten der Generalbrandkasse unter der Voraussetzung ein-
verstanden, dass der erweiterte Verwaltungsrath keine Zusam-
menkunft mehr abhalte. Zuletzt wurde ein Antrag eines Ver-
treeters der Gebäudebesitzer auf Ermäßigung der Gebühr für
den Eintrag der Feuerversicherungsbeiträge von 3 pCt. auf
2,5 oder 2 pCt. einstimmig angenommen.

Personalnachrichten.

Großh. Ministerium des Innern:
Edmund Hofmann, Amtsaktuar beim Amt Rastatt,
wird als Registraturführer zum Amt Eutenheim versetzt;
Dolland, Verwaltungskassier in Heidelberg, wird eine
Ämterstelle beim Amt Bruchsal übertragen.
Ministerium der Justiz, des Kultus und
Unterrichts:
Angewiesen wurden: die Aktiare: Friedr. Hahn
beim Notariat Eutenheim I dem Amtsgericht Rastatt, Jul.
Bastian beim Amtsgericht Rastatt II dem Notariat Groden
als Grundbuchaktuar, Ernst Högger beim Notariat Loden-
burg dem Amtsgericht Waldbrunn, Gustav Lang beim Amts-
gericht Waldbrunn dem Notariat Gernsbach als Grundbuch-
aktuar.

Juradgenommen wurde die Verlegung: der
Aktiare: Wilhelm Häßling beim Oberlandesgericht, Wil-
helm Gräber beim Amtsgericht Rastatt, Wilhelm
Gräff beim Amtsgericht Achern, Wilhelm Schumann
in der Stanzel des Ministeriums.

In den Rubrikand versetzt wurde: Friedrich
Litz, Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Pforzheim, unter
Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistung bis
zur Wiederberufung seiner Gesundheit.

Schwaben.

Verlegungen und Ernennungen.
An Rechtsanwältin:
Wilhelm Bach als Hilfslehrer nach Dorf Rehl, Marie
Bölte, Schulfachlehrerin, als Unterlehrerin nach Eutenheim
Eva Dallingner, Schulbuchhändlerin, als Unterlehrerin nach
Eutenheim, Albert Dierker, Unterlehrer, von Eutenheim
nach Reutlingen, Alfred Duffner, Schulbuchhändlerin, als Unter-
lehrer nach Reutlingen, German Gerti, Schulbuchhändlerin,
als Unterlehrerin nach Reutlingen, Albert Engert, Schul-
buchhändlerin, als Unterlehrerin nach Reutlingen, Margarethe
Franklin, Schulbuchhändlerin, als Unterlehrerin nach Hofweier,
Anna Greber, Hilfslehrerin in Rastatt, als Unterlehrerin
nach Hofweier, Josef Grellinger, Unterlehrer in Bruchsal,
wird Hauptlehrer dortselbst, Arthur Hecker, Unterlehrer,
von Hofweier nach Reutlingen, Joseph Huhn, Unter-
lehrer, von Hofweier nach Reutlingen, Karl Juttler,
Schulbuchhändlerin in Rastatt, wird Hauptlehrer dortselbst,
Gustav Klittus, Unterlehrer in Pforzheim, als Schul-
buchhändlerin nach Reutlingen, Mathias Kreibitzler, Unter-

lehrer in Rastatt, als Hilfslehrer nach Hofweier, Wilhelm
Küller, Unterlehrer in Pforzheim, als Schulbuchhändlerin
nach Hofweier, Wilhelm Kugel, Schulbuchhändlerin, als Hilfs-
lehrer nach Hofweier, Joseph Kugel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Berthold Kosenblatt, Unterlehrer,
von Hofweier nach Reutlingen, Jakob Köttinger,
Unterlehrer in Hofweier, als Hilfslehrer nach Reutlingen,
Jakob Sauer, zuerst Schulbuchhändlerin in Pforzheim, wird
Hauptlehrer dortselbst, Gustav Schoy, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Johann Siegel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Johann Siegel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Josef Strödel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Otto Tausenbach als Hilfs-
lehrer nach Hofweier, Adolf Trietz, Unterlehrer in
Eutenheim, als Hilfslehrer nach Hofweier, Friedrich
Walter, Unterlehrer, von Hofweier nach Reutlingen.

poetischer Märchen und tanzte nach einer Musik, welche
im Einklange mit den gewählten Sujets stand. Waren
die Stoffe weniger bekannt, so wurde zu den Gruppen-
tänzen oft auch ein erklärender Text, in das Gewand
einer poetischen Erzählung gekleidet, vorgelesen. Es
waren das gewissermaßen Maskenballette, die be-
sonders in Frankreich großen Anklang fanden. Eine
ganze Reihe von französischen Ballettdichtern, wie
Toussaint, Passerat, Vauflair, Venetade und Andere,
bemühten sich, durch solche Kompositionen den Beifall
des Hofes zu gewinnen, der sie anfertigte. Schlichtlich
gab es noch eine dritte Art von Maskeraden, bei welchen
der Tanz durch den Gesang ersetzt wurde. Es
waren das Maskenspiele, wie Venetade und auch
Lully einige für den Bedarf des Hofes komponierten.

Alle diese Maskenspiele waren an den Höfen der
Könige und Fürsten sehr beliebt, weil sie Geist und
Geschmack erforderten und der Glanz ihrer Kostüme
den Hofen freundlich entgegenkam. Wie aus Italien nach
Spanien und Frankreich, so gingen sie aus Frankreich
nach Deutschland und England über, wo sie überall an
den Höfen der Fürsten Gelegenheit boten, ihre Pracht-
liebe zu betheuern. Heinrich V., der jede Art von
Festlichkeiten liebte, war auch ein großer Freund des
Langes und der Maskeraden. In den 21 Jahren von
1589-1610 wurden am französischen Hofe nicht weniger
als 80 große Masken-Ballette aufgeführt, und unzählige
sind die Maskeraden, und gewöhnliche Festungsunter-
haltungen, die außerhalb stattfanden.

Es war gerade während einer großen Maskerade,
als man dem Könige die Nachricht von der Eroberung
Amiens durch die Spanier brachte. Die Maskerade
besteht die Fürstentumsmusik (den Friedensschiff)
von Tonars dar, welche dem Könige Philipp I. von
Frankreich die Normandie, die Bretagne und Anjou ein-
gebracht hatte. In dem pompösen Auftreten des Königs
bildete man ganze Kamentationen, welche junge Ritter
darzustellen hatten und in prächtigen Gewändern, mit
kostbaren Waffen, in feinem Getöse erschienen. Diese
Schaar wurde von der schönen Gabrielle d'Estres ange-
führt. Als nun Heinrich die schimmliche Kunde vom
Verluste Amiens erhielt, rief er aus: „Das ist ein
Schlag des Schicksals! Ich habe mich zu wenig dem
König von Frankreich gespiegelt und wollte wieder der
König von Navarra sein.“ Dann wandte er sich an
Gabrielle und sagte hinzu: „Meine schöne Dame, wir
müssen unsere Waffen niederlegen und zu Pferde steigen,
um einen anderen Krieg zu führen.“ Und trotz aller
Einsprüche wurde der Maskenball abgebrochen. Leichtlich
kammele noch in derselben Nacht Truppen und brach,

lehrer in Rastatt, als Hilfslehrer nach Hofweier, Wilhelm
Küller, Unterlehrer in Pforzheim, als Schulbuchhändlerin
nach Hofweier, Wilhelm Kugel, Schulbuchhändlerin, als Hilfs-
lehrer nach Hofweier, Joseph Kugel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Berthold Kosenblatt, Unterlehrer,
von Hofweier nach Reutlingen, Jakob Köttinger,
Unterlehrer in Hofweier, als Hilfslehrer nach Reutlingen,
Jakob Sauer, zuerst Schulbuchhändlerin in Pforzheim, wird
Hauptlehrer dortselbst, Gustav Schoy, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Johann Siegel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Johann Siegel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Josef Strödel, Unterlehrer, von Hofweier
nach Reutlingen, Otto Tausenbach als Hilfs-
lehrer nach Hofweier, Adolf Trietz, Unterlehrer in
Eutenheim, als Hilfslehrer nach Hofweier, Friedrich
Walter, Unterlehrer, von Hofweier nach Reutlingen.

lokales.

Karlsruhe, 16. Februar.

Lehr. Mitteilungen aus der Stadtraths-Sitzung
vom 13. Februar 1901. (Schluß.)

Die Karlsruher Straßenbahn-Gesellschaft wird erwidert,
die bisherige Hauptkassette der Straßenbahnwagen auf
dem Bahnhofplatz bei der Adlerstraße weiter nach Westen
und zwar an die Ausmündung der Kreuzstraße in
die Kreuzstraße zu verlegen. An der bisherigen Hauptkassette
soll nach der Adlerstraße sollen die Wagen künftig nur
noch kurz halten.

Da der neue Friedhof zur Belegung von Leichen
vorhanden ist nur noch bis zum Jahre 1903 ausreichen
wird, sollen die erforderlichen Verhandlungen zur Erwei-
terung des Friedhofes in nördlicher Richtung aufgenommen
werden.

Nachdem die Amtszeit des Vorstehenden und der stellver-
tretenden Vorstehenden des Gewerbegerichts hier abge-
laufen ist, werden vorbehaltlich der Bestätigung durch Groß-
herzogliches Bezirksamt auf weitere fünf Jahre ernannt:
zum Vorstehenden des Gewerbegerichts Herr Stadtrath und
Rechtsanwalt Max Borch, zum 1. Stellvertreter Herr
Herr Advokat Dr. Erennig, zum 2. Stellvertreter
Herr Advokat Dr. Erennig.

Das Unterhalten, Anstellen und Achten der öffent-
lichen Uhren in dieser Stadt soll mit Wirkung vom
1. Mai d. J. an in öffentlicher Wettbewerbung neu
vergeben werden.

Der beim Öffnen eines Wasserleitungs-Schadens in der
Steinstraße durch unmittelbare druckvolle Explosion
von Amalgam im Schade verletzten beiden Ar-
beitern der hiesigen Gas- und Wasserwerke werden
Grußversicherungen aus der Stadtkasse bewilligt.

Die vom Stadtrath niedergesetzte Kommission zur Be-
schreibung der im Salzenwäldchen zu fallenden
Bäume erklärt sich am Grund eines Augenzeichens mit dem
Hieb der Seiten der hiesigen Garteninspektion mittels
Stahlhakens beschrifteten Bäume im fraglichen Wäldchen ein-
verstanden.

Am Fastnachtsdienstag wird der hiesige
Schlachthof von 2 Uhr Nachmittags an geschlossen.
Der hiesige Telegraphen-Aufseher Otto Mayer erhält
die Amtsbezeichnung „Eldlischer Telegraphenmeister“.

Unbeanstandet werden dem Großherzoglichen Bezirksamt
vorgelegt die Besuche des hiesigen hiesigen Besuche am Ver-
legungs-Kontrollen zum Betrieb eines Gastwirtschafts
von Herrn Kaiserstraße Nr. 33 nach dem Kronenstraße Nr. 33
„zum Löwen im Adler“, des Bierbrauers Adolf Gomb hier
im Grundbesitz zum Betrieb der Gastwirtschaft mit
Branntweinverkauf zur Insel Bergstraße, Durlacher Allee
Nr. 34, und des hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen hiesigen
zur Verlegung einer Gastwirtschafts-Kontrollen von Herrn
Kaiserstraße Nr. 109 nach dem Marientraie Nr. 34 „zur
Reichstrone“ und zum Branntweinverkauf dortselbst.

Aus dem Gerichtssaal.

E. Karlsruher, 16. Februar.

E. Strafkammer. Sitzung der Strafkammer I
vom 14. Febr. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Freyherr
von Mühl. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft:
Erster Staatsanwalt Duffner.

1. Am 27. Dezember fand der 28 Jahre Steinbaur
Adolf Bolzrecht aus Zell (Hessen), hier wohnhaft, vor dem
hiesigen Schöffengericht angeklagt wegen Körperverletzung.
Das genannte Gericht erkannte damals gegen Bolzrecht auf
2 Monate Gefängnis. Dieser nahm die Strafkammer, welche sich heute
mit dieser Angelegenheit zu befassen hatte. Das Gericht gab auf

begleitet von den Edelknechten seines Hofes, gegen
Amiens auf.

Es war während der Regentenschaft Philipps von
Orleans, daß die Maskenfeste in Frankreich auf die
breitere Basis der Volksbelustigungen gestellt wurden.
Ein Hofling gab den Anlaß dazu. Derselbe arbeitete
ein großes Projekt zur Abhaltung von Maskenbällen
im Pariser Opernhaus aus und erkand, um das Projekt
dem Regenten noch annehmbarer zu machen, eine be-
sondere Maschine, durch welche in wenigen Stunden der
Zuschauerraum und das Orchester des Opernhauses auf
das Niveau der Bühne gehoben werden konnten. Der
vergnügungslustige Herzog von Orleans genehmigte
das Projekt, und bald erfolgte eine besondere Ordnung
der Regentenschaft, welche die Abhaltung von Masken-
bällen im Opernhaus drei Mal in der Woche gestattete.
Die hiesigen Maskenfeste gingen dabei mit den Volks-
belustigungen Hand in Hand und noch in dem eben zu
Ende gegangenen Jahrhundert feierte Prinz Karneval
in Frankreich große Triumphe. Als Walter Scott
Paris besuchte, veranfaßte die Herzogin von Berry zu
seiner Tante, um einen Maskenball, auf dem alle die
Romanheldinnen des berühmten Erzählers zu sehen waren.

Die große „Kartensquadelle“ unter Louis Philippe
wird in den Annalen des Karnevals nicht vergessen
werden. Die Bingen des Hofes erschienen als „Könige“
und die vornehmsten Damen des Hofes als ihre
„Königinnen“.

Die Kaiserin Eugenie zauderte später sogar den
Olymp auf die Erde, und dieser Olymp beschäftigte
das Volk von Frankreich zu seiner Zeit vielleicht mehr,
als die Kosen des Kaisers in der Orientfrage.

Die Opernbälle popularisierten die Maskeraden in
Frankreich, wo sie lange nur der Hof und die Großen
des Reiches damit vergnügt hatten. In Italien und
Spanien waren alle Masken-Arrangements längst zu
beliebten Vergnügungen des Volkes geworden. — Auch
in Deutschland hatten sich die Maskeraden als Volks-
belustigungen längst ganz selbstständig entwickelt, die
„Kartensquadelle“ am Fingerringdienstag waren überall im
Ehewand, und in Köln, Düsseldorf, Mainz,
München u. s. w. während die Maskenbälle am
Fingerringdienstag so pompös, daß sie als ebenso glänzende
wie gelungene Volksfeste bezeichnet werden konnten.
Vieles von diesen lustigen Arrangements hat sich bis
auf unsere Tage erhalten, und es muß nur die Welt
wieder ein wenig feinerer und sorgfältiger werden, damit
sie den alten Glanz ganz und gar wieder erlangen und
dabei ein Uügen gefraßt werden, die den Verfall der
Maskeraden in absehbarer Zeit voraussehen.

Grund der heutigen Verweigerung der Vernehmung insofern
samt, als es die Strafkammer auf 8 Tage Gefängnis herabsetzte.
2. Der folgende Fall war ebenfalls eine Vernehmung. Die-
selbe war von dem Richter Gustav Adolf Friedrich Bauer
aus Zellungen, hier wohnhaft, gegen ein Urteil des Schöffengerichts
Karlsruhe eingeleitet worden, das wegen Körperver-
letzung gegen Strauß auf 6 Wochen, gegen Kosenbacher auf
2 Monate erkannt hatte. Die Strafkammer verwarf die
Vernehmung.

3. In der Zeit kurz vor Weihnachten wurde die hiesige
Bauanleihe bei dem alten israelitischen Friedhof wieder-
holt geplündert und aus derselben 13 Tannenbäumen im
Werthe von 26 M. entwendet. Diese Bäume waren,
wie die polizeilichen Erhebungen ergaben, von dem Dien-
stmann Heinrich Ladus aus Zellungen, in dem Schneider Hei-
rich Jäger aus Au a. N. gestohlen worden. Ladus hatte
die Bäume abgehandelt, während Jäger von Bache stand.
Am 24. Dezember verurtheilte die Strafkammer die beiden
Thäter zur „Grenade“ die Bäume als Urtheilsmittel und den Ge-
richtsbeamten als Urtheilsmittel. Die Strafkammer verurtheilte
für die Folge noch einen weiteren Eintrag führen, denn
Ladus wurde zu 6 Wochen Gefängnis, abzüglich 4 Wochen
Unterstützungshaft, Jäger zu 4 Monaten Gefängnis verur-
theilt.

4. Der Badermeister Otto Gafner aus Gernsbach schlich
sich am Abend des 10. Januar in dem Hause Hirs Nr. 10,
in dem er früher gearbeitet hatte, in das Schlafzimmer der
Badermeisterin ein und entwendete aus einem darin stehenden
Schranke dem Bader Lohs den Geldbetrag von 35 Mark.
Gafner war gefänglich; er will nach seinen Angaben in Roth
gehandelt haben. Der Angeklagte wurde mit 4 Monaten
Gefängnis bestraft.

5. Eine Anleihe wegen schweren Diebstahls führte den
Machbarbeiter Gustav Drombacher aus Bergheim

vor die Strafkammer. Er war am 7. Januar in das Haus
Amaltenstraße 37 gekommen, wahrscheinlich um dort zu betteln.
In einem Zimmer, in welchem sich gerade Niemand aufhielt,
erbrach er den Kleiderschrank und entwendete aus demselben
dem Kaufmannslehrling Schuber einen Hebräischer, ein
Paar Handschuhe, zwei Ringe und ein Portemonnaie mit
19 Mark Inhalt. Drombacher, der wegen Diebstahls schon
vorbestraft ist, büßt diese That mit 1 Jahr Gefängnis und
3 Jahren Ehrverlust.

6. Auch im letzten Falle handelte es sich um eine Dieb-
stahlsanleihe. Derselbe richtete sich gegen den schon öfter
verurtheilten Schreiner Gottlieb gen. Karl Gräter aus
Gannstadt. Dieser verübte am Nachmittags des 5. Januar
in dem Schlafzimmer zum „Bühnenhof“ dahier
einen schweren Diebstahl. Dem in dem Schlafzimmer an einem
Tische schlafenden Regier Martin Geld hatte er aus der
Hosentasche den Geldbetrag von 115 Mark entwendet. Mit
dem gestohlenen Gute verfuhr er aus Starke. Wenige
Tage darauf konnte er aber in Freiburg festgenommen
werden. Das gegen Gräter erlassene Urtheil lautete auf
9 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Unterstützungshaft,
und 3 Jahre Ehrverlust.

Vermischte Nachrichten.

22 Berlin, 14. Febr. Der Redirektor verfolgte eine
maltige Leutnant u. s. w. er sieht jetzt als „Amberleto“
der Sängerin Rosa Schilling durch die großen Städte der
deutschen Länder, in denen er vor der Auslieferung an die
deutschen Gerichte flieht. Nachdem sich das Paar in Pest
und Wien aufgehalten, hat es sich jetzt nach Warschau
gewandt, wo die schöne Rosa unter dem Namen „La Dolores“
in einem Singelstube antritt.

23 Paris, 14. Febr. Im Bois de Boulogne zu Montau-
ban brach gestern Nacht eine Feuersbrunst aus, wobei drei
Kinder verbrannten.

Karlsruher Colosseum.

Täglich Theater Variété.
Anfang 8 Uhr. Kassen-Öffnung 7 Uhr.
Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen.
Anfang 4 und 8 Uhr. — Alle 14 Tage neues Programm.

Weber und Welte's Kirchenlexikon

oder Encyclopädie der
thologischen Theologie und ihrer Hilfswissenschaften. Zweite
Anlage, in neuer Bearbeitung, unter Mitwirkung vieler katholischen
Gelehrten, begonnen von Joseph Cardinal Bergener, fort-
gesetzt von Dr. Franz Janen, Hauptredaktoren Sr. Heiligkeit des
Papstes, Professor der Theologie zu Bonn. Mit Approbation
des hochw. Herrn Erzbischofs von Freiburg.
Circa 12 Bände von 10-12 Seiten à 6 Bogen gr. 8°. Lexikonformat.
Einbinderpreis pro Heft M. 1. Der I. Band (1-11. Heft) wird von
jeder Buchhandlung zur Ansicht mitgeteilt.
Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlags-Handlung.
Zu beziehen durch die literarische Anstalt zu Freiburg i. B. und deren Agenten
in Karlsruhe, Herrenstraße 34.

Möbelfabrik und Lager

von
Pottiez Schreff.
Werderstraße 57.
emittiert sein großes Lager in
allen Sorten Kassen- und Polster-
möbeln, Betten, Stühle,
Küchen, Bettfedern etc.
Infolge eigener Fabrikation und
großer, vortheilhafter Einkäufe
strenge, reell und billig.
Komplette Ausstattungen in jeder
Preislage finden besondere Be-
rücksichtigung.
Anfrage gerne gestattet.
Zuschreibung nach Uebereinkunft.
Aufarbeiten von Polstermöbeln bei
billigster Berechnung.

ALTE-NEUE WELT

Illustrirtes
Familienblatt
12 Seiten
50 Pfennig
Der neue Jahrgang bringt an
Geistigen ersten Rang.
DIE KREUZRITTER — Sienkiewicz
(Autor v. „QUO VADIS“)
MEHRERE NOVELLEN — Coloma
(Autor v. „LAPALLEY“)
Verlagsanstalt Penzler & Co. J. G.
Gießen, Postfach 4 1/2 u. 1/3
In Bezug durch jede Buchhandlung und jede
Postamt.

Das Februarheft bringt u. a.:
Die Kreuzritter. Historischer Roman von
G. v. Sienkiewicz.
Katholisch zu Hause. Eine Neuentwick-
lung von M. Rada-Rada.
„Er war ein Heiliger.“ Von P. Luis
Coloma.
Die Insel des Friedens. Roman von
Margarethe von Oergen.
Herber handschriftliche und ihre wissen-
schaftlichen Werte. Eine graphologische
Studie von J. S.
Das „lange Ged.“ Von G. v. Sienkiewicz.
Die Bergkette Karstens. Von Dr.
Robert Klimsch.
Was ich sah. Erzählung von Paris und
der Ausstellung von G. v. Sienkiewicz.
Kämpfe des Jahres an dem Jubiläumsjahr.
Von G. v. Sienkiewicz.
Gustav Springer. Von Dr. Karl
M. a. d. c.
Sankt Ephraim's Ged. Gedicht von M.
Herbert.
Hund und Hase. Gedicht.
u. s. w. u. s. w.
Gesamtpreis des Heftes 47.

Wiener-Mode

mit der Unterhaltungsbeilage
„Im Boudoir“.
Jährlich 24 reich illustrierte Hefte mit
48 farbigen Modenbildern, über 2800
Abbildungen,
24 Unterhaltungsbeilagen und
12 Schmitz-Kartenbogen.
Kerbsprache Aussagen in den meisten
Kadern Europas.
Gesamtpreis:
„Wiener Kinder-Mode“
mit dem Beiblatt
„Für die Kinderstube“.
Monatlich ein reich illustriertes Heft.
Kerner 4 große farbige Moden-
Panoramen. Vierteljährlich R. 1.50 =
M. 2.50.
Schritte nach Was.
Als Begleitung von besonderem
Werthe liefert die „Wiener Mode“
ihren Abonnenten Schmitz nach Maß
für ihren eigenen Bedarf und den ihrer
Familienangehörigen in besterger An-
zahl gratis, unter Garantie für tadel-
loses Passen, wodurch die Anfertigung
jedes Kostüms im Hause ermög-
licht wird.
Probefeste auf Wunsch kostenfrei
von allen Buchhandlungen und von
der „Wiener Mode“, Wien, Wienstraße.
In allen Buchhandlungen und vom Verlage
der „Wiener Mode“ erhältlich.

Sparkochherde

für Hotels, Restaurationen, Anstalten und
P.ivate
empfehlen
Karl Ehreiser, Karlsruhe,
Herdfabrik. Grossh. Hoflieferant.
Ihre besten Preisliste gratis.
Vielfach prämiert. Mit staats- und goldenen
Medaillen.

Couverts

(Geschäftsformal)
mit Aufdruck der Firma
liefern wir das Tausend bei Abnahme von
1000 5000 10000 Stück
zu 3.50 3.40 3.30 Mf.
und höher.
Es ist dies Couvert eine gute, reelle Waare (kein
Ausdruck) und somit äußerst empfehlenswerth.
Buchdruckerei „Badenia“
Karlsruhe, Adlersstraße 42.

Buchbinderlehrling

tann sofort unter günstigen Bedingungen
und bei sofortiger Bezahlung eintreten bei
B. Albert Tensi,
Ecke Markgrafen- und Kreuzstraße.
Beierthelm, Bürgerstraße 9,
ist ein noch ganz neuer Waffel-
maschine aus freier Hand zu verkaufen.
Verantwortlich:
Für den politischen Theil:
Josef Theodor Meyer.
Für kleine böhische Chronik, Lokales,
Vermischte Nachrichten und Gerichts-
Verfahren v. Hermann Bacher.
Für Musik, Theater, Concerte, Kunst
und Wissenschaft:
Georg Bogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und
Landwirtschaft, Feiern und Belangen
Georg Bogel.
Sämtliche in Karlsruhe.
Notations-Druck und Verlag der Offi-
cinaldruckerei „Badenia“ in Karlsruhe
Wienstraße 42.
Georg Bogel, Director.